

Je Woche

14. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Mittelalterliche Salzgewinnung, Salzmuseum Lüneburg

**Ausgabe 03**

vom 14. - 20. Januar 2018

## Inhalt

- In den Wirtschaftlichkeitstool für energetische Sanierung
- Energiesparendes Beleuchtungssystem ohne Anfangsinvestitionen
- Hotel Anno 1433 in Lüneburg erfüllt moderne Standards
- DOM Publishers Architekturführer: Paris, Baku, Yerevan, Asmara, Sozgorod und Caracas
- Besuch im Deutschen Salzmuseum in Lüneburg
- Attraktiv bauen mit kleinem Budget (8. Aufl.) von Achim Linhardt
- Elektro SUV Weltpremiere auf der CES in Las Vegas
- DIE DUNKELSTE STUNDE  
Regie: Joe Wright (GB) Kinostart: 18. Januar 2018
- HILFE, ICH HAB MEINE ELTERN GESCHRUMPFT  
Regie: Tim Trageser (BRD) Kinostart: 18. Januar 2018

**Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie**  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690  
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
St-Nr.: 148404880  
USt-IdNr.: 54 036 108 722  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

# dena-Wirtschaftlichkeitstool für energetische Sanierung

Meldung: dena

Die Arbeitshilfe für Baufachleute ist benutzerfreundlicher geworden mit aktualisierten Kostendaten. Ab wann sich energetische Sanierungen in Ein- und Zweifamilienhäusern rechnen, können Baufachleute ab sofort wieder online mit dem Wirtschaftlichkeits-Tool der Deutschen Energie-Agentur (dena) ermitteln.

Die Arbeitshilfe für Architekten, Planer und Energieberater wurde von der dena aktualisiert und steht jetzt in einer überarbeiteten Version kostenfrei zur Verfügung. Das Onlinetool soll Baufachleuten die Berechnung der Wirtschaftlichkeit einer Sanierung erleichtern und sie durch die übersichtliche Darstellung der Ergebnisse beim Kundengespräch unterstützen.

Das Wirtschaftlichkeitstool stellt sowohl die Ausgaben für die Instandsetzung als auch die energieeffizienzbedingten Mehrkosten einer Sanierung differenziert dar. Die energieeffizienzbedingten Mehrkosten werden dann mit der prognostizierten Energiekosteneinsparung verglichen. Das Tool berücksichtigt dabei auch Vorteile durch Fördermaßnahmen wie etwa KfW-Kredite mit Tilgungszuschuss.

Mit der Online-Arbeitshilfe können sowohl verschiedene Einzelmaßnahmen als

auch komplette Sanierungspakete berechnet werden. So lassen sich verschiedene Sanierungsvarianten miteinander vergleichen. Die Anwender können die Resultate als PDF-Datei ausdrucken oder online speichern.

Angelehnt an die Methodik des individuellen Sanierungsfahrplans

Wesentliche neue Elemente sind, dass Restwerte von Bauteilen und Ersatzbeschaffungsmaßnahmen innerhalb einer bestimmten Zeitspanne betrachtet werden können. Diese Anpassung erfolgte in Anlehnung an die Methodik des individuellen Sanierungsfahrplans für Wohngebäude, dessen Erstellung das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) im Rahmen der Vor-Ort-Beratung seit Juli 2017 fördert. Zusätzlich wurde die Formularstrecke zur Eingabe aller Daten überarbeitet: Durch die übersichtliche und intuitive Gestaltung ist sie jetzt noch benutzerfreundlicher. Die zugrunde liegenden Kostendaten wurden zudem entsprechend neuester Studien aktualisiert.

[www.dena-expertenservice.de](http://www.dena-expertenservice.de)

# Energiesparendes Beleuchtungssystem ohne Anfangsinvestitionen



Meldung: public touch GmbH

Steigende Energiepreise, strengere Energievorschriften und Ziele zur Reduktion von CO<sub>2</sub> sind plausible Gründe, den Energieverbrauch zu senken. Viele Unternehmen sind sich dessen bewusst, doch was tun, wenn die Investition in eine neue Beleuchtungslösung finanziell nicht machbar ist? Feilo Sylvania hat diese Herausforderung erkannt und startet mit LOGIC ein Finanzierungsprogramm, das Abhilfe schafft.

Mit LOGIC können Unternehmen sofort Geld einsparen, denn sie brauchen keine hohe Anfangsinvestition für ein effizientes Beleuchtungssystem. Dabei wurden die bürokratischen Hürden so gering wie möglich gehalten. Das maßgeschneiderte Finanzierungsmodell ‚Finanzkauf‘ basiert auf standardisierten Verträgen und beinhaltet alle Projektkosten wie Lieferung, Montage und Abwicklung. Die Ratenzahlungen lassen sich in der Regel aus den monatlichen Energieeinsparungen finanzieren. Die Unternehmen behalten ihre Liquidität und können sich auf ihr Business konzentrieren.

Gerade im kommerziellen Sektor wird zu viel Energie verbraucht. Vom Gesamt-Energieverbrauch eines Unternehmens fallen allein 30 Prozent auf die Beleuchtung und hiervon wird die Hälfte als ineffizient eingestuft. Es werden immer noch zu viele Glühlampen eingesetzt, die Integration in moderne Steuerungen ist oft nicht möglich und viele Leuchtmittel sind heute nicht mehr verfügbar. Hier lässt sich mit dem richtigen Sanierungskonzept eine Menge Geld einsparen.

Feilo Sylvania unterstützt seit vielen Jahren eine Vielzahl von Unternehmen bei ihren Beleuchtungsprojekten – und baut mit der Finanzierung den Kompetenzbereich jetzt in Richtung Service noch weiter aus. Startpunkt einer jeden Finanzierung ist die Bewertung der Alt-Anlage gegenüber des neuen Beleuchtungskonzeptes. Die daraus ermittelten monatlichen Einsparungen dienen der Finanzierung. Diese sichere Grundlage erleichtert die Entscheidung für ein Sanierungsprojekt mit LOGIC.

Neben dem reinen Finanzierungsmodell plant Feilo Sylvania, das Service-Spektrum unter LOGIC noch weiter auszubauen: das ‚Energiespar-Contracting‘ sowie das sogenannte ‚Light-as-a-Service‘ werden dem ‚Finanzkauf‘ folgen.

Feilo Sylvania wurde im Januar 2016 gegründet und ist zu 80 Prozent im Besitz der Shanghai Feilo Acoustics Co., Ltd, einem führenden chinesischen Beleuchtungshersteller. Mit Hauptsitz in Shanghai,

wurde Shanghai Feilo Acoustics Co Ltd 1984 gegründet und ist Chinas erste Aktiengesellschaft (SH 600651). Im Jahr 2014 reorganisierte das Unternehmen seine Fusionen und Übernahmen in großem Umfang und wurde zu einem Gemeinschaftsunternehmen mit Organisationen wie Shanghai Yaming Lighting Co Ltd, Beijing Shen'an Group sowie Shanghai Sunlight Enterprise Co. Ltd. Mit der Akquisition von Havells Sylvania hat Feilo Produktionsstätten, Logistikzentren, F & E-Technologie-Zentren auf der ganzen Welt, sowie den Marktzugang in 48 Ländern erworben.

Feilo Sylvania ist einer der führenden Komplett-Anbieter von professionellen und architektonischen Beleuchtungssystemen. Mit mehr als einem Jahrhundert Kompetenz in Lampen und Leuchten, liefert Feilo Sylvania innovative Produkte und Lösungen für den öffentlichen, gewerblichen und privaten Sektor. Weltweit entwickelt die Unternehmensgruppe mit Concord, Lumiance und Sylvania erstklassige und energieeffiziente Lösungen für die individuellen Beleuchtungsbedürfnisse der Kunden.

[www.publictouch.de](http://www.publictouch.de)



Foto (c) Kulturexpress

## Hotel Anno 1433 in Lüneburg erfüllt moderne Standards

**D**as Hotel befindet sich in einem altertümlichen Fachwerkhaus aus dem 15. Jahrhundert. Von außen entsteht der Eindruck sorgfältiger Bebauung, denn das Haus wurde von Grund auf saniert. Umgebaut und modernisiert ist es reinlich, entspricht den Ansprüchen von einem Gasthaus, das für Reisende offen steht und Kurzweil sowie mehrtägigen Aufenthalt in der Stadt bietet. Das Baujahr des Gebäudes ist auf das Jahr 1433 datiert, daher kommt der Hotelname. Eine breite Straße, die wenig befahren ist und ein schmaler Eingang führt zum Hotel. Wer spät angekommen ist, kann einen Nummerncode an der Tür zu Haus Neue Sülze 24 eingeben, darauf öffnet sich die Tür von allein.

Die ersten Schritte gehen bis zur Vitrine und daran vorbei, dann entweder links zu einer Tür in die hinteren Räume oder auf der rechten Seite auf eine Treppe zu, die nach oben in die Räumlichkeiten führt. Im ersten OG befindet sich, etwas versteckt, die Hotelrezeption in einem Raum mit Fenster zur Straße. Ein weitere Treppe, die orthogonal zur Treppe im Parterre verläuft, führt weiter nach oben. Dort befinden sich mehrere Türen der nummerierten Hotelzimmer. Die Türen zu den Zimmern





sind mit einer Farbe bemalt. Das Gestaltungselement erinnert an schlichte Volkskunst passend zum Fachwerk.

Suite unter dem Dachfirst in Hotel Anno 1433

Es geht bisweilen etwas eng zu, wie das für ein Haus mit Ursprüngen aus dem Mittelalter nicht anders zu erwarten ist. Dennoch sind durchweg hohe Decken vorhanden. Die Fachwerkbauweise und deren Umgestaltung zu einem Hotelbau ist von einem Architekten durchdacht worden. Das ist sofort spürbar. Die Restaurierung dauerte anderthalb Jahre. Das Haus wurde im November 2016 als familiär geführtes Hotel mit zwölf Zimmern eröffnet.

Zimmer Nr. 12 ist bis 4 Personen buchbar. Die Suite ist im 2. Dachgeschoß gelegen. Sie ist ca. 50m<sup>2</sup> groß und verfügt über einen individuell eingerichteten Wohn- und Schlafbereich. Sie ist mit einem historischen Sideboard, großen Doppelbett (1,80m x 2,00m), Eichendielenfußboden, Flachbild-TV, Duschbad, WC, Fön, Schreibtisch, Sofaecke und Designermöbeln ausgestattet und verfügt über einen separaten 2. Schlafbereich mit Doppelbett (1,60m x 2,00m). Kostenfreies WLAN steht im gesamten Haus zur Verfügung.

Zimmer 12 hat besondere Eigenschaften, das genau genommen im vierten OG liegt, wenn Dachgeschosse mitgezählt werden. Denn wer die Tür aufschließt, steht zunächst in einem kleinen Flur mit Garderobe, Wandbord und Spiegel. Gleich rechts führt eine weitere gewinkelte Treppe ohne Podest direkt bis unter den Dachgiebel. Hier erstreckt sich über die gesamte Hauslänge ein Raum mit zweitem Doppelbett in räumlich abgetrennter Nische, Bad und Toilette sowie mehreren Sitzgelegenheiten, Schreibtisch und verschiedenen Wandschränke auf halber Höhe, welche Mobiliar und Einrichtung auf einfache Art ergänzen.

Der Blick durchs Fenster, das auf der Giebelseite zur Straßenseite liegt, reicht bis über die Dächer der Stadt. In der Ferne ist St. Michaelis erkennbar. Die Deckenhöhe des Zimmers ist hoch, der Spitzboden über den Spannbalken ist nicht vorhanden und wurde mit kleinen Spot-

lights ausgestattet, die ihren Zweck der Ausleuchtung des Raumes perfekt erfüllen. Bis zu den Spannbalken sind es allein 3 m Höhe. Die Wände im Wohnbereich sind weiß gestrichen.



Armaturen im Bad

Ein Dachfenster über dem Schreibtisch ermöglicht den Blick auch seitlich über die Dachschräge nach draußen. Das Zimmer war zur Winterzeit beheizt und wohliger warm. Der Heizkörper am Fenster ist manuell regulierbar. Das Bad ist ein Erlebnis, die verglaste Dusche erfüllt die Bedürfnisse nach Reinlichkeit.

Im Parterre ist ein Frühstücksraum, wer geradeaus durch die Tür im Erdgeschoss geht, findet den Raum auf der rechten Seite. Das Frühstück ist reichhaltig, unterschiedliche Teesorten, Kaffee und Kaltgetränke stehen auf einem Küchenschrank bereit. Im Raum nebenan ist Hotelpersonal zu Stelle. Das Frühstücksbuffet ist gedeckt, um ausgiebig frühstücken zu können vor dem Aufbruch morgens.

[www.anno-1433.de](http://www.anno-1433.de)

# DOM Publishers Architekturführer zur Auswahl: Paris, Baku, Yerevan, Asmara, Sozgorod und Caracas

Meldung: DOM Publishers



Paris ist nicht nur eine internationale Metropole mit zwölf Millionen Einwohnern, sondern dient auch als städtebauliches und architektonisches Versuchsfeld. Nicht alle der oftmals spektakulären Bauten schafften es ins internationale Rampenlicht. Der Architekturführer Paris lädt nun mit mehr als 250 Bauten, die seit 1898 zwischen Zentrum und Banlieue entstanden sind, zur Neubewertung von Bauwerken ein, die bisweilen in Vergessenheit geraten sind – zu Unrecht, wie Autor Jean-Philippe Hugron zeigt.

Abseits von ausgetretenen Pfaden führt der Paris-Kenner Hugron seine Leser kenntnisreich an bekannte und überraschende Orte der französischen Hauptstadt und in die bislang von vielen Architektur-Publikationen unberücksichtigte Banlieue. So wandelt er zum Beispiel auf den Spuren von Ricardo Bofill in Noisy-le-

Grand und Dom Bellot in Vanves, oder er nähert sich den modernen und brutalistischen Ensembles des ersten Umgehungsringes der französischen Hauptstadt. Er bringt den Lesern den Enthusiasmus der Trente Glorieuses und ihrer vertikalen Verrücktheiten nahe, sowie die ambitionierten Grands Travaux der Ära Mitterrands. Oder er begibt sich auf Spurensuche nach den ersten

Projekten der einzigen französischen Pritzker-Preisträger, Christian de Portzamparc und Jean Nouvel.

Der Band ist chronologisch gegliedert und erzählt vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse sowie den theoretischen und ästhetischen Debatten die Pariser Architekturgeschichte: Vom Aufkommen des Art nouveau über die klassische Strenge des Art déco, über die Hinwendung zur Moderne der Zwischen- und Nachkriegszeit, der die Postmoderne und ein Auf- und Ab des





Hochhausbaus und der Monumentalarchitektur folgen, bis hin in die heutige Zeit. Dabei verfolgt der Band das Ziel, vielen bisher wenig veröffentlichten Projekten



Aufmerksamkeit zukommen zu lassen – und dies quer durch die neue Metropolregion des Grand Paris. Dies ist umso wichtiger, wenn man die massive Urbanisierung der vergangenen hundert Jahre in Paris verstehen will: Seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewann die Banlieue durch Industrialisierung, wirtschaftlichen Aufschwung und Landflucht an Bedeutung, und heute entstehen im Schatten des weitgehend gentrifizierten Paris neue Viertel und neue kulturelle Zentren.

## Architekturführer Baku

Baku, die Hauptstadt Aserbaidschans, liegt auf der Halbinsel Abşeron am Kaspischen Meer an der Peripherie von drei früheren Welt-

reichen. Russland, Persien und das Osmanische Reich haben in der in Europa immer noch wenig bekannten und doch sehr europäisch anmutenden Zwei-Millionen-Metro-pole ihre baulichen Spuren hinterlassen.

Im Architekturführer Baku dokumentiert Heike Maria Jochenning mehr als 100 Bauten und Projekte aus Bakus Jahrtausende alter Geschichte in chronologischer Reihenfolge – eindrucksvolle islamische Architekturdenkmäler der UNESCO-geschützten Altstadt, prunkvolle Jugendstilvillen aus der Ölboom-Ära, konstruktivistische Gebäude aus den 1930er Jahren und nationalromantische Prachtbauten der späteren Sowjetzeit, aber auch futuristische Moscheen und aufsehenerregende Zukunftsprojekte wie etwa ein Entwurf für den höchsten Turm der Welt. Den Begründern der „Bakuer Moderne“ und der Stelzenstadt im Meer sind Extra-Kapitel gewidmet. So zeigt sich das „Paris des Ostens“, wie Baku wegen seiner Mondänität gerne bezeichnet wird, als ein Kaleidoskop verschiedenster Architekturstile. Seit der

Erlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1991 sind von internationalen Star-Architekten entworfene ikonische Solitäre aus Stahl und Glas in einem atemberaubenden Tempo aus dem Boden gewachsen, die der Welt eine offene und moderne Nation präsentieren sollen.

Könnte man Städte assoziativ mischen, ergäbe sich wohl ein Mix aus

Marrakesch, Paris und Moskau mit einem



Hauch Dubai, ein bunter orientalischer Teppich, dessen Opulenz bis heute aus dem Geschäft mit dem Öl erwächst. Das schnelle Wachstum führt jedoch auch dazu, dass historische Bausubstanz verloren geht. So ist dieser Architekturführer nicht nur für Reisende vor Ort, sondern auch für Insider als Dokumentation der Baugeschichte einer Stadt geschrieben, die mehr und mehr in den Fokus der Architektenwelt rückt.

In die Nachbarländer der Region am Kaspischen Meer führen die ebenfalls bei DOM publishers erhältlichen Architekturführer Yerevan (englisch) und Iran. Ein Band zu Tiflis – Georgien ist 2018 Ehrengast der Frankfurter Buchmesse – ist in Planung. Die Slawistin und Reisebuch-Autorin mit den Schwerpunkten Architektur und Kunstgeschichte in Ost-europa und Russland Heike Maria Johenning hat bei DOM publishers bereits die Architekturführer Kiew (zusammen mit Peter Knoch) und Sankt Petersburg veröffentlicht.

## Architectural Guide Yerevan

Yerevan ist als "Pink City" bekannt. Diese Bezeichnung verdankt die Hauptstadt Armeniens dem stadtbildprägenden heimischen Gestein, dem von rötlich und weiß bis orange und schwarz schimmernden Tuff. Pablo Neruda, der Yerevan für eine der schönsten Städte der Welt hielt, fühlte sich sogar zum poetischen Vergleich mit einer Rose verleitet. Eine harmonische Stadt? Im Prinzip ja, doch steht diese visuelle Harmonie in krassem Kontrast zu den Konflikten, die Yerevan auszuhalten hat. Naturkatastrophen und auch der Völkermord von 1915 haben sich tief in die Identität und damit auch in die Architektur Armeniens eingebrannt.

Der Architekturtheoretiker Tigran Harutyunyan folgt mit dem Architectural Guide Yerevan der Geschichte der Stadt in zehn Touren und anhand von Straßenzügen, die für die bauliche Entwicklung entscheidend waren.



Yerevan ist eine der ältesten Städte der Welt und bildet zusammen mit dem in Sichtweite gelegenen biblischen Berg Ararat einen bedeutenden Ort der armenischen Kultur – auch wenn der Ararat heute zum türkischen Staatsgebiet gehört und die heutige Stadtgestalt auf die prägenden Zwanzigerjahre und den Masterplan des Architekten Alexander Tamanyan von 1924 zurückgeht. Dieser erste Architekturführer zu Yerevan konzentriert sich nach einer Einführung in die Baugeschichte auf die Zeit seit der kurzen Unabhängigkeit von 1917-1921 und vor allem die darauf folgende Zugehörigkeit zur Sowjetunion bis zu deren Zusammenbruch. In erzählerischer Form werden der armenische Konstruktivismus, der Nationalstil und die Sowjetmoderne sowie die Rolle der armenischen Diaspora thematisiert. Ein zusätzlicher Ausflug führt die Leser nach Spitak, das 1988 durch ein Erdbeben zerstört wurde und als die letzte Idealstadt der Sowjetunion an anderer Stelle wiederaufgebaut werden sollte. Somit schließt dieser Architekturführer auch mit der Frage

nach dem Wesen und Charakter der modernen armenischen Stadt ab.

Ebenfalls bei DOM publishers erschienen ist die Monografie *Contemporary Villas in Armenia*. Dieser Band präsentiert zehn private Wohnhäuser des armenischen Architekten Garegin Yeghoyan, der sich auf den International Style beruft und mit dem heimische Gestein Tuff arbeitet. Ein weiterer Architekturführer führt nach Tbilisi, der Hauptstadt des Nachbarlandes Georgien. Über den Aufbau sowjetischer Idealstädte nach ihrer Zerstörung durch Katastrophen können Leser im *Architectural Guide Slavutych* und in *Seismic Modernism. Architecture and Housing in Soviet Tashkent* mehr erfahren.

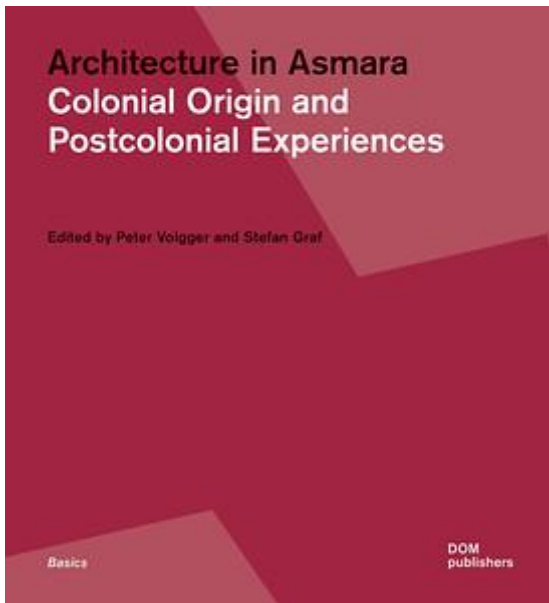


## Architecture in Asmara Colonial Origin and Postcolonial Experiences

Mit Asmara wurde im Sommer 2017 erstmalig eine Stätte in Eritrea in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Eritrea war bis 1941 italienische Kolonie, und das nahezu vollständig erhaltene urbane Ensemble der Hauptstadt wurde in dieser Zeit geprägt. Es ist ein außergewöhnliches Beispiel für modernistische Stadtplanung im afrikanischen Kontext. Europäische Archi-

tekten, die ihre Projekte in den Hauptstädten Europas nicht realisieren konnten, setzten sie in Eritrea um. Viele modernistische Bauten der Kolonialzeit sind legendär, wie etwa eine Tankstelle in Form eines startenden Flugzeugs.

Erst in den frühen Neunzigerjahren wurde die moderne Architektur Asmaras und ihre Qualität von Außenstehenden wiederentdeckt. In der Publikation *Architecture in Asmara. Colonial Origin and Postcolonial Experiences* untersuchen und analysieren die Autoren die koloniale Stadt und zeigen die Geschichte nicht nur der physischen und sichtbaren urbanen Realität auf, sondern auch die einer zweiten, unsichtbaren Stadt, wie sie nur in der Vorstellung existiert. Die koloniale Stadt wird so eine wundersame Zusammenstellung von Städten, die jede für sich die anderen wie in einem Kaleidoskop reflektiert. Das unterstreichen fünf eindrucksvolle, thematische Fotoessays zu den Menschen und den Orten, an denen sie sich aufhalten. Das Buch geht einen Schritt weiter im Versuch, Asmara in im Zusammenhang der zeitgenössischen Theorie zu lesen. Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen – Architekten und Stadtforscher, Historiker und Philosophen, Anthropologen und Soziologen – zeigen auf, wie die koloniale und postkoloniale Kritik als Plattform für neue, verschiedene Lesarten von Asmara gedient hat. Das Spektrum reicht von der Entstehung des italienischen Imperialismus in Afrika bis zur Rezeption der faschistischen Stadtplanung, von Untersuchungen der Infrastruktur und der Mobilität bis zur Geschichte der Migration, die für die Stadt eine große Rolle spielt. Dazu dienen unter anderem Analysen historischer Fotografien oder Gespräche mit den



Einwohnern. Das Buch untersucht auch die heutigen Umstände und Realitäten in Asmara, um die fortdauernden Auswirkungen des kolonialistischen Erbes auf die Stadtbewohner herauszuarbeiten.

## **Sozgorod und die Planung sozialistischer Städte**

### **Herausgegeben von Dimitrij Chmelnizki**

Im Jahr 1930 legte Nikolaj Alexandrowitsch Miljutin (1889–1942) mit der Publikation *Sozgorod* (Die sozialistische Stadt) die architektonische Vision für eine marxistisch geprägte Stadt- und Lebensgestaltung vor. Die Orientierung an westlichen Ideen, besonders aber seine Forderungen nach dezentralisierten Metropolen machten ihn in der noch jungen Sowjetunion zum unfreiwilligen Staatsfeind. Schon ein Jahr nach Erscheinen wurde das Buch zur verbotenen Lektüre. Heute existieren weltweit nur noch wenige Originale der legendären russischsprachigen Erstausgabe.

Der Band *Sozgorod und die Planung sozia-*

listischer Städte beinhaltet den Nachdruck der Publikation mit einem Kommentar von Dimitrij Chmelnizki. Die aus dem russischen Originaltext übersetzte deutsche Fassung bringt das Vermächtnis Miljutins nach fast neunzig Jahren wieder einer breiten Öffentlichkeit nahe. Der kritische und aufschlussreiche Kommentar Chmelnizkis befasst sich mit Leben und Werk Miljutins vor dem Hintergrund der stalinistischen Politik. Er behandelt auch die internationale Rezeption des Städtebaukonzepts, das den modernen Städtebau weltweit nachhaltig beeinflusst hat. Denn während Miljutins Städtebautheorie mit den Prinzipien der stalinistischen Architektur, die nach 1932 in der UdSSR galten, nicht vereinbar war, gelangten Anfang der Dreißigerjahre einige Exemplare über die sowjetischen Grenzen hinaus und verhalfen Miljutins Thesen in späteren Jahren zu weltweiter Aufmerksamkeit. So zählt *Sozgorod* heute zu den wenigen städtebautheoretischen Schriften der Sowjetunion, die auch international bekannt geworden sind.



In „*Sozgorod. Probleme des Planens sozialistischer Städte. Grundlegende Prinzipien*



bei der Planung und beim Bau von Siedlungen in der UdSSR“, so der Originaltitel, finden sich wegweisende Gedanken zu Architektur und Städtebau. Unter Berufung auf Mojsej Ginsburg und Le Corbusier erläutert Miljutin das Sozialprogramm, das der sowjetischen Idee der sozialistischen Städte zugrunde liegt – eine Art verbindliche städtebauliche Anordnung, die sich in der Realität ungewollt als Gegenentwurf zu Stalins Plänen offenbaren. Es



war der vergebliche Versuch, die Visionen der sowjetischen Architekten und Stadtplaner in den gewaltigen Industrialisierungsprozess des Landes zu integrieren. Sozgorod ist eines der letzten der im Geiste des Konstruktivismus verfassten sowjetischen Bücher und ein wichtiger Beitrag innerhalb der bis heute wenig erforschten Diskussion über den Bau sozialistischer Arbeitersiedlungen, die Ende der Zwanzigerjahre im Kontext von Stalins Generalplan

## Architectural Guide Caracas

Über Caracas weiß man in Europa recht wenig – abgesehen von den politischen Konflikten, Protesten und gewalttätigen Unruhen, von denen die Hauptstadt Venezuelas derzeit heimgesucht wird. Der Graben zwischen arm und reich sitzt tief in der Gesellschaft und ist dort so alltäglich wie die von der Moderne hinterlassenen, grandiosen Gebäude aus einer Zeit, in der das Ölgeschäft noch boomte. Obwohl Venezuela über die größten Ölreser-

ven der Welt verfügt, leben heute mehr als 75 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze.

Dies spiegelt sich in Caracas, die vor allem eine Stadt der Kontraste ist. Der Architectural Guide Caracas veranschaulicht die Komplexität der 1567 gegründeten, lateinamerikanischen Stadt. Bestimmt durch die Ávila Gebirgskette und die Küstenlinie treffen verschiede-

ne Maßstäbe, Geografien, Architekturstile sowie natürliche und urbane Landschaften aufeinander – und dennoch oder gerade deshalb bildet Caracas eine zusammenhängende Identität. Dieser Titel umreißt die Geschichte der Stadt von etwa 1600 bis heute. Die Autoren stellen gut 140 Bauten und Stadträume in zehn Stadtgebieten von Caracas, einschließlich der Küsten- und Gebirgsregion vor. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Fünfziger- und Sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts, die



ungewöhnliche lokale Interpretationen der Moderne hervorgebracht haben. Zu ihrer Zeit erregten diese Bauten viel Aufmerksamkeit in Architektenkreisen – auch aufgrund einer viel beachteten Ausstellung im Museum of Modern Art in New



York, die die lateinamerikanische Architektur seit 1945 erfasste. Doch allmählich beginnt dieses Erbe zu verblassen, sodass man Caracas bereits als modernen Klassiker bezeichnen könnte. Der „Ciudad Universitaria de Caracas“, die von Carlos Raúl Villanueva von 1940 bis 1960 entworfen wurde, ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Darüber hinaus werden einige aktuelle Bauten vorgestellt, ebenso wie die von Architekten und Stadtplanungsexperten, etwa von Federico Vegas und María Isabel

Peña, vorgeschlagenen Konzepte mit Blick auf künftige Initiativen, die die Stadt verändern und verbessern können.

Nach den bereits veröffentlichten Bänden zu Mexico City (E), Havanna, Chile (E) und Brasilien (E) erweitert DOM publishers die Reihe der Architekturführer um eine weitere lateinamerikanische Region. In Planung ist derzeit auch ein Architekturführer zu Lima.

[www.dom-publishers.com/collections](http://www.dom-publishers.com/collections)

# Besuch im Deutschen Salzmuseum

Foto (c) Kulturrexpress



Mechanischer Trichter zur Salzgewinnung

Die Salzproduktion in Lüneburg blieb prägend für das Stadtbild. Der Rohstoff bestimmte von je her das Leben. Lüneburg ist gleichzusetzen mit einer Geschichte des Salzes und seiner Saline. Die Salzstadt ist einzigartig unter deutschen Städten.

Erst 1980 stellte die Lüneburger Saline, einer der ältesten und größten Industriebetriebe Europas, ihren Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen ein. Damit drohte die Erinnerung an den Ursprung der Stadt Lüneburg und an die Quelle ihres Reichtums im Mittelalter und früher Neuzeit weiter verloren zu gehen. Deshalb schlossen sich Lüneburger Bürger zusammen, um den „Förderkreis Industriedenkmal Saline Lüneburg“ zu gründen, indem sie sich für die Erhaltung und Würdigung ihrer Geschichte einsetzten. 1983 erklärte der Rat der Stadt Lüneburg das Industriedenkmal Saline zur kommunalen Aufgabe. Das „Deutsche Salzmuseum“ wurde 1989 eröffnet.

Es gilt als eines der ältesten Industriedenkmale in Deutschland.

Eine Herausforderung an das Industriedenkmal stellen neue Formen der Museumspädagogik dar. Das Museum sieht seinen Auftrag nicht nur in der Erhaltung und Sinngebung historisch gewachsener Überreste und Überlieferungen, sondern sucht auch die Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Es beschäftigt sich mit der



Entwicklung und den Problemen eines für die gesamte Menschheit unverzichtbaren Naturstoffes und Wirtschaftsgutes. Das Salzmuseum geht dabei von einem dualen Museumsverständnis aus. Entsprechend den ICOM-Richtlinien gehören dazu das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Dokumentieren der Sachüberreste als auch das besucherorientierte Ausstellen und Vermitteln.

Die Erforschung der Sammlungsbestände ist Grundlage und Voraussetzung für die wissenschaftlich fundierte Vermittlungsarbeit des Museums. Ihre Ergebnisse werden in Ausstellungen präsentiert, in Büchern und Katalogen publiziert und in Vorträgen zur Diskussion gestellt. Museumsrelevante Forschung erfolgt im Deutschen Salzmuseum besonders in Rahmen von Sonderausstellungen.

Die Ausstellungen im Museum sind allgemeinverständlich gehalten und sollen auf die Besucher ansprechend wirken. Dabei wurde auch an den Umgang mit Kindern und Jugendlichen gedacht, die das Museum wie ein Abenteuer erleben sollen. Das museumspädagogisch fundierte Vermittlungskonzept orientiert sich damit auch an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen der Besucher. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Zielgruppen eine wichtige Voraussetzung. In regelmäßigen Befragungen werden die Museumsbesucher um ihre Einschätzungen, Erfahrungen und Vorstellungen gebeten.

Dabei fällt auf, nach Schließung der Salzproduktion wurde das Salinengebäude verkauft. Das Gebäude ist aus Backstein und erinnert in seinem Aufbau an die Lagerräume eines alten Rangierbahnhofs. Nebenan im gleichen Gebäude befindet sich ein Discount Markt für Lebensmittel. Der Eingang ins Deutsche Salzmuseum ist über eine Fußgängerrampe begehbar.

Durch eine Art Vorhäuschen, ein ausgedienter Güterwaggon, gelangt der Ankommende zunächst in den Vorraum oder Windfang des Museums. Hier stehen Körbe mit gebrauchten Büchern. Dunkle Säcke füllen eine Ecke. Zwei, drei Schritte weiter geradeaus führt die Tür ins Museum hinein. Rechts ist der Empfangsbereich mit Theke und einer Kasse. An der Wand daneben befinden sich Regale mit relevanten Publikationen und anderen Museumsartikeln. Links vom Eingang stehen drei Stühle, dort befindet sich die Garderobe. Das wirkt mit dem Zugang zum WC etwas beengend für den Anfang eines Museumsbesuchs..



Blick in den Museumsraum, im Hintergrund ein Block aus Steinsalz

Auffällig sind auch die dunklen Wände der Innenräume, die fast das ganze Licht schlucken. Umso interessanter werden die Exponate durch den Kontrast. Ein großer Salzblock, wie zum anfassen, steht mitten im ersten Raum des Rundgangs. Manche der Räume befinden sich unterirdisch, das hängt mit dem Salzabbau zusammen, der natürlich unter Tage stattfand. Lange und niedrige Gänge, was jetzt Durchgangsflores zu den einzelnen Museumsräumen sind, zeugen von einer frühen Welt unter Tage.

Was dem Deutschen Salzmuseum fehlt, ist die Weiträumigkeit einer eigenen Cafeteria, wie sonst üblicherweise im Museum zu finden. Im Vergleich zu anderen Industriemuseen sind die Räumlichkeiten in Lüneburg auf Ausstellungs-

räume begrenzt. Etwa die Filzwelt in Soltau, ebenfalls ein Industriemuseum, verfügt über ausreichend Sitzmöglichkeiten, die mit einem Shop für neuwertige Filzartikel einhergehen. Auf diese Weise wurde eine besucherfreundliche Umgebung geschaffen. In den großen Industriemuseen im Ruhrgebiet etwa, wie in Essen oder Gelsenkirchen, sind ehemalige Industrieanlagen Grundlage einer durchdachten Innenarchitektur, die den Besucher in ein Labyrinth mit Überraschungen versetzen. Das Salzmuseum in Lüneburg ist ebenfalls sehr spannend aufgebaut. Durch die stark industriell geprägte Sammlung haben die Objekte oft einen recht groben Habitus, womit sich der Besucher erst zurecht finden sollte.

Arbeitswelten, die notwendig waren, um das wertvolle Salz abzubauen.

## Zur Entstehung der erdgeschichtlichen Salzsole in und um Lüneburg

Vor etwa 275 Millionen Jahren entstand im Zeitalter Perm das heute gebräuchliche Salz. Europa war von einem Meer bedeckt. Die Meeresbecken an den Rändern trockneten im Laufe der Zeit aus. Das übriggebliebene Salz des Meerwassers kristallisierte aus und lagerte sich in den Bodenschichten ab. So wuchsen über Jahrmillionen große Salzlager an. Diese wurden überdeckt und waren vor Wasser geschützt.



Mittelalterliche Salzgewinnung

Durch Umformung verändern sich Erdschichten in Höhe und Neigung. Der Salzstock von Lüneburg steht zum Beispiel senkrecht im Boden. An manchen Stellen drang Wasser in die Lagerstätten ein. Das Salz begann sich zu lösen und wurde so zur Sole. Wo es an die Erdoberfläche trat, entstanden Salzquellen.

[www.salzmuseum.de](http://www.salzmuseum.de)

Auch im Deutschen Salzmuseum wurden die unterirdischen Lagerstätten zu Museumsräumen umgestaltet. Mit sehr viel Aufwand wurden diese Produktionsprozesse von der Gewinnung bis zur Verhüttung räumlich dargestellt. Zum Teil wurden originale Gerätschaften aufgebaut, um die Fabrikation in der Vergangenheit zu veranschaulichen. Was damals ein mühsames Geschäft gewesen sein muss und für Mensch und Tier ein großes Opfer bedeutete. Die Vorgänge wie sie damals herrschten sind mit heutigen Arbeitsbedingungen nicht mehr vergleichbar. Dennoch geben sie Einblick in die

**Artikelserie**

Drei Handelsstädte am Rande der winterlich gestimmten Lüneburger Heide

**Prolog**

Durchreise Hundertwasser-Bahnhof Hansestadt Uelzen **Teil 1**

Uelzener Innenstadt im Winter **Teil 2**

Mit Libeskind-Bau gelangt Weltarchitektur nach Lüneburg **Teil 3**

Im Zeichen der Nachhaltigkeit - Das neue Zentralgebäude der Leuphana-Universität **Teil 4**

Stadtrundgang Lüneburg **Teil 5**

Besuch im Deutschen Salzmuseum **Teil 6**

Hotel Anno 1433 in Lüneburg erfüllt moderne Standards **Teil 7**

Filzwelt in Soltau - Industriemuseum zum Mitmachen **Teil 8**



# Attraktiv bauen mit kleinem Budget (8. Aufl.)

von Achim Linhardt

**R**eichhaltig bebildertes Sachbuch mit vielen Rechnungsbeispielen auch nach Bauteilen sortiert, zeigt anschaulich wie heutzutage attraktiv aber immer noch preiswert gebaut werden kann. Die komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage mit systematischer Planung zu niedrigen Kosten befasst sich mit unterschiedlichen Komponenten während des Bauablaufs. Die Anhaltspunkte basieren auf marktüblichen Preisen.

Strategien werden aufgezeigt, um ein Bauvorhaben anzugehen. Dabei kann eine kleinere Bauweise hilfreich sein, wenn zum Beispiel die Wohnfläche verringert wird, um damit Kosten zu sparen. Eine andere Möglichkeit sieht vor einfach den Keller wegzulassen.

Ansprechend sind Balkendiagramme, die monatliche Ersparnisse in Zins und Tilgung darstellen. Das ist übersichtlich und ergänzt die Informationen, mit welchen Auswirkungen zu rechnen ist, nachdem die Räume im Neubau weg gelassen wurden.

[www.randomhouse.de/Buch/Attraktiv-bauen-mit-kleinem-Budget/Achim-Linhardt](http://www.randomhouse.de/Buch/Attraktiv-bauen-mit-kleinem-Budget/Achim-Linhardt)

Bei diesem Band handelt es sich um die 8. Auflage, die Achim Linhardt bei DVA veröffentlicht hat. Die 7. Auflage ist aus dem Jahre 2011 und unterscheidet sich von der neuen Auflage nur wenig. Nicht einmal die Einführung wurde neu formuliert. Neu an der 8. Auflage sind Erläuterungen zu jenen im Buch benannten Kosten, zu finden am Anfang des Bandes. Angaben zu den

kleinem Budget" viel didaktischer wirkt und mehr der Wissensanreicherung dient als der



Achim Linhardt

## Attraktiv bauen mit kleinem Budget

Mit systematischer Planung  
zu niedrigen Kosten

8. Auflage



Bucheinband: Deutsche Verlags Anstalt DVA

Bauwerkskosten in den Diagrammen wurden ebenfalls erneuert. Hier hat eine Aktualisierung zu höheren Preisen stattgefunden. Inhaltlich geändert hat sich auch das Kapitel "Auf Reserven verzichten". Aus den weiteren Kapiteln ergibt sich ein ähnliches Bild: Bei anderen inhaltlichen Veränderungen sind Aufbau und Beiträge nahezu gleich geblieben.

Bei Linhardt sind Kapitel thematisch geordnet, wenn es heißt: kleiner bauen, einfacher bauen, in Abschnitten bauen oder gemeinsam bauen. Im nächsten Teil sind Baukosten, Standortwahl oder Bauweise und Gebäudeform neben anderen Themen aufgeführt. Auf die Inneneinrichtung wird Bezug genommen, indem Materialien beschrieben und kostengünstige Lösungen für Innenräume wie Küche oder Bad und WC's erklärt werden. Insgesamt ist der Aufbau sachlich. Hat damit nicht mehr so stark den Charakter des Bilderkatalogs. Zahlreiche Diagramme und Grafiken unterstützen das Gesamtbild. Das heißt aber auch, dass Linhardts "Bauen mit

medialen Aufklärung und zur Information.

Das PreisLeistungsverhältnis ist ausgewogen. "Attraktiv Bauen " verfügt über 160 Seiten, enthält aber nur ein auf einer Seite untergebrachtes Stichwortverzeichnis, was zu knapp ist. Standorte der Häuser werden über das Verzeichnis mit den Bildnachweisen und den Namen der Architekturbüros am Schluss des Bandes belegt, was ein wenig umständlich wirkt, aber ausreicht und eine generelle Anwendung der Beispiele aus dem Zusammenhang heraus ermöglicht.

Eine genaue Zahl der vorgestellten Häuser zu bestimmen, fällt bei Linhardt schwer wegen seiner strategisch thematischen Einordnung und Auflösung in Einzelräume und Bestandteile. Andererseits ist dieser Punkt nicht so wichtig,

um das Buch verstehen zu können. Denn es ist verständlich geschrieben! Der Service der mit dem Buch geleistet wird, überwiegt.

**Attraktiv bauen mit kleinem Budget: Mit systematischer Planung zu niedrigen Kosten**

**Autor: Achim Linhardt**

Deutsche Verlags-Anstalt, München

8. Auflage, 2017

160 Seiten, gebunden

Größe: 24,4 x 17,8 x 2 cm

Gewicht: 700g

ISBN: 978-3421040473

# Elektro SUV Weltpremiere auf der CES in Las Vegas

Meldung: Dederichs Reinecke & Partner PR Agency



Am

Nachmittag des 7. Januars 2018 präsentierte der Premium-Elektroauto-Entwickler- und Hersteller BYTON auf der International Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas, USA, sein erstes voll fahrfähiges Konzeptfahrzeug. Einzigartige digitale Möglichkeiten und die innovativen Schnittstellen zwischen Fahrzeug, Fahrer und Passagieren machen den Premium-SUV zum idealen Fahrzeug für die Zukunft intelligenter Mobilität und autonomen Fahrens.

## Folgende Technik-Highlights sind vorgesehen:

- Digitale Technik für Kommunikation innerhalb des Fahrzeugs, Entertainment und Business über die BYTON Life Cloud Plattform.
- Ein 125 x 25 cm großes Shared Experience Display als eine Einheit, zusammen mit drei zusätzlichen Displays.
- Einzigartige digitale Technik für die Interaktion zwischen Fahrern und Passagieren mit dem Fahrzeug – über Voicecontrol, Touchcontrol, Gesichts- und Gestenerkennung.
- Maximale Reichweite von 520 Kilometern mit einer Ladung.

“Das BYTON Concept-SUV verbindet die digitale mit der automobilen Industrie in einer Art und Weise, die völlig neue Mobilitätserfahrungen ermöglicht”, verrät Dr. Carsten Breitfeld, CEO und Mitgründer von BYTON. “BYTON ist als Elektroauto maßgeschneidert auf alle Nutzeransprüche. Wir haben das erste Premium-Elektrofahrzeug mit einem günstigen Preis entwickelt, das die Ansprüche an das erste oder einzige Auto im Haushalt erfüllt”, ergänzt Dr. Daniel Kirchert, President und Mitgründer von BYTON.

## Exterior-Design mit kraftvollen digitalen Botschaften

- BYTON Concept ist ein mittelgroßes, elektrisch angetriebenes, intelligentes Premium SUV mit einer Gesamtlänge von 4,85 Metern, einem Radstand von 2,945 Metern und einer Radgröße von 22 Zoll. Das gesamte Design reflektiert einen maskulinen und dennoch eleganten Stil mit unverwechselbaren Proportionen, einer abfallenden Dachlinie und vielen aerodynamischen Optimierungen.
- Flache LED-Scheinwerfer krönen die präzise gezeichnete, sogenannte Smart Surface. Die Fahrzeugfront wird durch kombinierte LED-Streifen individuell illuminiert, begrüßt etwa den sich nahenden Fahrer oder zeigt den Ladezustand an. Als Lichtsignatur bestimmt sie entscheidend den Gesichtsausdruck des Fahrzeugs.
- Konventionelle Türgriffe benötigt man beim BYTON Concept nicht mehr. Insgesamt drei Gesichtserkennungskameras prüfen die biometrischen Daten und entriegeln die Türen für autorisierte Personen. Durch Berühren des Touchsensors öffnet sich dann die jeweilige Tür. Selbstverständlich werden nach der Identifikation der befugten User auch die Türen für Mitfahrer entriegelt. Zwei Kameras übernehmen die Funktion klassischer Außenspiegel; eine weitere im Heckbereich liefert zusätzliche Bilder.

## Interior-Design mit Wohlfühlatmosphäre

- Wie sich der BYTON Concept als smartes Fahrzeug auf die Bedürfnisse der Menschen mit digitalem Lebensstil ausrichtet, zeigt sich besonders eindrucksvoll im Innenraum. In großzügiger Lounge-

Atmosphäre mit einem ebenen Boden verbinden sich auch hier elegante Formen mit Hightechelementen. Die individuell einstellbaren Sitze bieten Komfort wie auf einem hochwertigen Sofa.

- Die Armaturentafel ist flach und ruhig gezeichnet, sie fungiert wie eine Bühne für das einzigartige Shared Experience Display. Mit einer Breite von 125 und einer Höhe von 25 Zentimetern erstreckt es sich nahezu über die gesamte Breite des Innenraums. Dadurch ergeben sich völlig neue Erlebnis- und Interaktionsformen. Ein Fahrer-Tablet-Display und zwei weitere Bildschirme für die Passagiere auf den Rücksitzen ergänzen das Lounge-Erlebnis.
- Die Ausstattung beinhaltet unter anderem einen Holzfußboden, Ledersitze und individualisierbare Innenfarben. Für eine kommunikative Atmosphäre zwischen den Passagieren lassen sich die vorderen Sitze um bis zu zwölf Grad drehen, dadurch eröffnet sich außerdem ein nahezu freier Blick auf das Shared Experience Display für die hinteren Passagiere.
- Die drei auf der CES vorgestellten Fahrzeuge geben außerdem einen Ausblick darauf, wie sich der Innenraum des Serienmodells individualisieren lässt. Die helle Bi-Color-Ausstattung „Cassonade Frost“ mit Fahrersitzen in warmem Braunton und Rücksitzen in technisch grauer Kontrastfarbe unterstreichen die Bedeutung des Innenraums. Als Außenfarbe wurde Perfection Grey gewählt. Anhand von weiteren Modellen mit anderen Farbkombinationen gibt BYTON bei der CES einen Ausblick auf die Bandbreite der Möglichkeiten.
- Sämtliche Konfigurationen lassen sich im ab sofort erhältlichen Online-Visua-

lizer und der BYTON Augmented Reality App auf dem Smartphone durchspielen.

## Einzigartige Interaktionsmöglichkeiten mit dem Fahrzeug

BYTON ermöglicht neue und bequeme Interaktionen mit dem Fahrzeug – bereits wenn sich Fahrer oder Passagiere dem Auto nähern.

- BYTON Intuitive Access: ein neuer Weg, das Fahrzeug zu entriegeln. Gesichtserkennungskameras erkennen Fahrer oder Passagiere und öffnen die Türen. Zusätzlich werden die Sitze individuell auf die jeweiligen Fahrzeuginsassen angepasst, das gilt auch für das Entertainmentprogramm und andere hinterlegte individuellen Einstellungen.
- Hinterlegte User-Profile für jeden BYTON: Egal, in welchem BYTON der Fahrer sitzt, sein individuelles Profil kann aus der BYTON-Cloud geladen werden. So fühlt sich der Fahrer stets wie in seinem eigenen Auto.
- BYTON Air Touch für Gestensteuerung. Dieses Feature erlaubt die Displaykontrolle über Gesten. So kann der Fahrer zum Beispiel eine Location vom Hauptdisplay mit einer einfachen Handbewegung ins Navigationssystem ziehen.
- Das Fahrer-Tablet ermöglicht die Kontrolle über das Shared Experience Display, Navigation, die Sitzverstellung und andere Funktionen. Die Seiten des Tablets beinhalten die wenigen vorgeschriebenen echten Knöpfe im Fahrzeug.

## BYTON Life Cloud Plattform

Intelligente Technologien, die das automobilen Leben angenehmer, unterhaltsamer, einfacher vernetzt und entspannter machen – darum geht es bei BYTON. BYTON Life spiegelt diesen Anspruch perfekt wider. BYTON Life ist eine

digitale Cloud-Plattform, die verschiedene Apps, Daten und Smart Devices auf eine intelligente Art und Weise innerhalb des Fahrzeugs mit den Fahrern und Passagieren verbindet.

- Vier BYTON Life Features werden auf der CES vorgestellt: my HEALTH, my COMMUNICATION, my ENTERTAINMENT and my ACTIVITIES. Verschiedene Sensoren ermöglichen BYTON unter anderem auch den Gesundheitsstatus des Nutzers zu analysieren – zum Beispiel das Gewicht, die Herzrate oder den Blutdruck.
- BYTON Life unterstützt Video- und Telefonkonferenzen, vernetzt den Nutzer mit Familie oder Freunden oder ermöglicht ein konstruktives Arbeiten an verschiedenen Dokumenten.
- Nahtloser Übergang in das Auto: BYTON Life ermöglicht es, Musik, Videos oder anderen Content vom Smartphone direkt in dem Augenblick auf das Fahrzeugdisplay zu übertragen, wenn der Nutzer ins Auto steigt.
- Künstliche Intelligenz und eine "lernende" Software analysiert Kalender, Locations, Hobbies und weitere Daten der Nutzer und gibt maßgeschneiderte Tipps für Freizeitaktivitäten.
- BYTONs Hardware unterstützt 5G-Übertragung. Die im Dach integrierte Antenne ermöglicht Datenübertragung bis zu 10 Gbit/Sekunde – das ist hundertmal schneller als die übliche durchschnittliche Übertragungsgeschwindigkeit.
- Alle Features und Services ermöglichen höchste Datensicherheit in der Cloud und innerhalb des Fahrzeugs. BYTON kooperiert dabei mit externen unabhängigen Datensicherheitsexperten um höchste Sicherheit zu garantieren. BYTONs selbstlernende Smart Gateway-



- Technologie ermöglicht es, den Sicherheitsstatus des Fahrzeugs in Echtzeit zu analysieren, potentielle Fehler zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln.
- BYTON bietet zwei Leistungsvarianten an: 200kW (400NM Drehmoment) aus einem Motor für das Fahrzeug mit Hinterradantrieb, 350kW (710NM Drehmoment) aus zwei Motoren für das Fahrzeug mit Vierradantrieb.

## **Batterien, Leistung und künftige Produkte**

- BYTONs Serienmodell wird in zwei Leistungsvarianten erhältlich sein. Ein Fahrzeug mit Hinterradantrieb und einer 71 kWh-Batterie (Reichweite von 400 Kilometern) oder ein Fahrzeug mit Vierradantrieb und einer 95 kWh-Batterie (520 Kilometer Reichweite).
- Im Schnelllademodus wird die Batterie in einer halben Stunde auf 80 Prozent aufgeladen.
- BYTON hat eine eigene Plattform für Elektrofahrzeuge entwickelt. Auf dieser Plattform entstehen nach dem SUV-Launch 2019 auch eine Limousine und ein Siebensitzer.

Der neue SUV wird an BYTONs-Produktionsstandort in Nanjing, China, gebaut. Die Fahrzeugpreise starten bei 45.000 US-Dollar (rund 37.500 Euro). BYTONs SUV kommt in China 2019 auf den Markt, in den USA und Europa 2020. 2021 folgt die Limousine, 2022 ist der Siebensitzer geplant.

[www.byton.com](http://www.byton.com)



## DIE DUNKELSTE STUNDE

Regie: Joe Wright (GB)

Kinostart: 18. Januar 2018

**A**nthony McCarten schrieb das Drehbuch zu diesem dramatischen Geschichtspanorama, das Joe Wright inszeniert. Mit der überraschend interpretierten Titelrolle setzt sich Gary Oldman beeindruckend in Szene. Die positiven Kritiken sind verdient und die Maske sitzt. Keine Spur der unnatürlichen Übertreibung findet statt, wenn auch mit viel englischem Pathos umgesetzt wurde und der Blick auf die Deutschen ungetrübt scharf bleibt.

Das anfängliche Kriegsglück der Nazis stürzt die britische Regierung in eine existenzielle Krise, Premierminister Chamberlain tritt zurück. Nur dem reichlich unpopulären Winston Churchill traut man zu, die scheinbar ausweglose Lage in den Griff zu bekommen. Er übernimmt das Amt, sieht sich aber bald von Öffentlichkeit und Regierungsmitgliedern bedrängt, mit den scheinbar unaufhaltsamen Nazis über einen Friedensvertrag zu verhandeln. Doch durch seine außerordentliche Weitsicht und Integrität gelingt es Churchill dennoch, an seiner Überzeugung festzuhalten und für die Freiheit seiner Nation zu kämpfen.

Erst kürzlich kam mit CHURCHILL (2017) eine andere Biografie in die Kinos. Der Film von Re-

gisseur Jonathan Teplitzky behandelte gebündelt auf vier Tage die Frage, inwieweit Churchill und die Briten sich dafür entschieden, die Alliierten Streitkräfte in die von den Nazis besetzten Teile Europas einmarschieren zu lassen. Denn wenn der „D-Day“ gescheitert wäre, so hätte Churchill dies moralisch ausbaden müssen. Bei diesem inneren Konflikt half ihm auch seine Frau Clementine.

Als die Luftschlacht um England entbrennt und die deutsche Invasion droht, wenden sich das überrumpelte britische Volk, der skeptische König und sogar seine eigene Partei von Churchill ab. Wie soll es ihm in dieser prekären Situation seiner Karriere gelingen, den Verlauf der Geschichte noch zu ändern? Dieser Frage geht der Film nach. Nur die eigene Biografie Winston Churchills kann Auskunft geben, wie die schwierige Situation bewältigt wurde. Die Lösung liegt in der Person Churchills begründet. Durch dessen innere Kraft der Krieg besiegelt wurde. Diese Thematik und die Rolle Churchills scheint die Briten immer wieder zu begeistern, so dass mehrere Filmadaptionen den Politiker aus stets neuer Perspektive und mit neuem Licht zu betrachten wissen. Die Person Churchills scheint in ihrem Facettenreichtum unerschöpflich. Dabei wollte er stets nur der Diener seines Landes sein. Diese Treue, Inbrunst und der Patriotismus haben es verdient historisch bewertet zu werden.





**STAB**

Regie JOE WRIGHT

Drehbuch ANTHONY MCCARTEN

Produktion TIM BEVAN

ERIC FELLNER

LISA BRUCE

ANTHONY MCCARTEN

DOUGLAS URBANSKI

Ausführende Produktion JAMES BIDDLE

LUCAS WEBB

LIZA CHASIN

Kamera BRUNO DELBONNEL

Szenenbild SARAH GREENWOOD

Schnitt VALERIO BONELLI

Kostümbild JACQUELINE DURRAN

Make-Up und Frisuren IVANA PRIMORAC

Maske, Make-Up und Frisuren

für Gary Oldman KAZUHIRO TSUJI

Musik DARIO MARIANELLI

Dt.Dialogbuch AXEL MALZACHER



**BESETZUNG**

<b>Rolle</b>	<b>Schauspieler</b>	<b>Synchronstimme</b>
Winston Churchill	GARY OLDMAN	Udo Schenk
Clemmie	KRISTIN SCOTT THOMAS	Traudel Haas
König George VI	BEN MENDELSON	Torsten Michaelis
Elizabeth Layton	LILY JAMES	Yvonne Greitzke
Neville Chamberlain	RONALD PICKUP	Fred Maire
Viscount Halifax	STEPHEN DILLANE	Jacques Breuer
Sir Anthony Eden	SAMUEL WEST	Patrick Winczewski

**TECHNISCHE DATEN**

Hauptfilm: DARKEST HOUR

Tonformat: 5.1/7.1/ATMOS

Bildformat: Flat 2D

Sprachfassungen: GV / OV / OMU

(OmU nur 5.1 & 7.1)

Laufzeit: 126 Min.

FSK: Freigegeben ab 6 Jahren, ff

Barrierefrei: Greta & Starks

Prädikat: Besonders Wertvoll





## HILFE, ICH HAB MEINE ELTERN GESCHRUMPF

Regie: Tim Trageser (BRD)

Kinostart: 18. Januar 2018

**M**ehr als eine Million Zuschauer sahen 2015 die Familienkomödie: „Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft“, basierend auf dem gleichnamigen Kinderbuch-Bestseller von Sabine Ludwig. Jetzt kommt die Fortsetzung in die Kinos.

Es spukt wieder in der Schule von Felix (OSKAR KEYMER). Diesmal treibt aber nicht der wohlwollende Schulgründer Otto Leonhard (OTTO WAALKES) sein Unwesen, sondern die verhasste und vor langer Zeit verstorbene Direktorin Hulda Stechbarth (ANDREA SAWATZKI). Ein Zufall lässt den seinerzeit geschrumpften und skelettierten Schülerschreck wieder auferstehen. Derweil ist Felix genervt von seinen Eltern (AXEL STEIN und JULIA HARTMANN). Denn kaum läuft es für ihn am Otto-Leonhard-Gymnasium unter der Leitung von Schuldirektorin Dr. Schmitt-Gössenwein (ANJA KLING) so richtig gut, wollen seine Eltern mit ihm nach Dubai

umziehen, weil sein Vater dort einen neuen Job annehmen möchte. Felix ist dagegen und wünscht sich, dass seine Eltern auch mal gezwungen sein sollten, das zu tun, was er will.

### Drehorte des Films

Für die Dreharbeiten kehrten die Schauspieler und Filmemacher in die mittelfränkische Stadt Stein bei Nürnberg zurück. Das Schloss Faber-Castell diente erneut als Außenkulisse für das Otto-Leonhard-Gymnasium.

Der historische Komplex aus dem 19. und 20. Jahrhundert schaut auf eine bewegte Geschichte zurück: Bis 1939 lebte dort die Familie Faber-Castell, die durch die Produktion von Bleistiften reich wurde, weshalb der Volksmund das Gebäude auch „Bleistiftschloss“ nennt. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs beschlagnahmte die Wehrmacht das Schloss, nach Kriegsende zogen US-amerikanische Besatzungstruppen ein.





Bis Anfang der 1950er Jahre wohnten im Schloss internationale Journalisten, die über die Nürnberger Prozesse berichteten. Seit mehreren Jahren ist das renovierte Gebäude für Touristen geöffnet, außerdem nutzten es mehrere Filmteams als Kulisse. So wurde das Schloss Faber-Castell zum Internat Lindenhof in der Jugendkomödie *Hanni & Nanni* (2010), in der Anja Kling die Mutter der titelgebenden Zwillinge spielt.

Für die Szenen, die in den Klassenräumen und Korridoren spielen, wich das Filmteam von *HILFE, ICH HAB MEINE ELTERN GESCHRUMPF* auf das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium im Kölner Stadtteil Nippes aus.

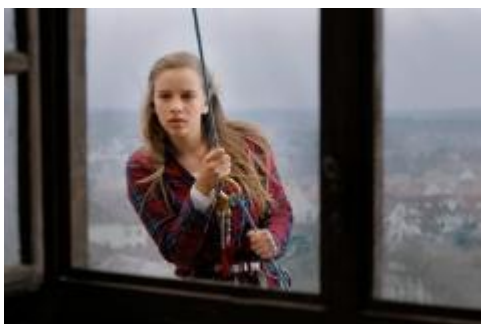


Gefilmt wurde in den Osterferien, damit der Schulbetrieb nicht gestört wurde. Viele Schüler waren als Komparsen dabei und erlebten die Dreharbeiten hautnah mit. Die Kooperation ging aber noch weiter: „Die phantastischen Bilder und bunten Figuren aus Pappmaché, die im Film auf den Fluren zu sehen sind, wurden von den Kindern dieser Schule gebaut“, sagt Corinna Mehner.

Das Schloss Faber-Castell diente diesmal nicht nur für Außenaufnahmen. Das Turmzimmer und das neue Otto-Leonhard-Museum nutzten die besondere Atmosphäre des historischen Gebäudes und wurden von Szenenbildnerin Alexandra Maringer detailverliebt eingerichtet. „Otto Leonhard hat von seinen vielen Forschungsreisen afrikanische Masken und Figuren, ausgestopfte Tiere und allerlei Pflanzen und Kräuter mitgebracht“, sagt Produzentin Corinna Mehner. „Diese Exponate sind nun im

alten Lehrerzimmer ausgestellt und sollen die Kinder spielerisch an ferne Länder und die Wissenschaft heranführen.“ Regisseur Tim Trageser ergänzt: „Das Museum des Schulgründers Otto Leonhard wirkt wie ein Bindeglied zwischen der realen Außenwelt und der phantasiereichen Schulwelt. Wir haben es als einen Ort gestaltet, der magisch ist, aber trotzdem glaubhaft wirkt.“

Drehbuchautor Gerrit Hermans baute den fünfgeschossigen Uhrenturm, der den alten und neuen Bau des Schlosses Faber-Castell miteinander verbindet, dramaturgisch in die Filmhandlung ein: Beim Versuch, die Schule zu retten und die geschrumpften Eltern wieder auf Normalgröße zu bringen, müssen Felix Vorndran und seine beste Freundin Ella (Lina Huesker) in das Turmzimmer vordringen. Dort sichern drei schwere Türen, aber auch Hausmeister Michalski (Johannes Zeiler) die magische Kugel, die den Schrumpfprozess einleiten oder rückgängig machen kann. Während Felix nichts von der Idee hält, den Turm von außen zu erklimmern, ist Ella dabei ganz in ihrem Element: „Sie ist neugierig und mutig“, sagt Lina Huesker. „Wenn Ella sich etwas in den Kopf setzt, will sie es unbedingt schaffen. Sie ist keine Tussi, sondern ein jungenhaftes Mädchen.“ Das zeigt sich auch in ihren Hobbys: Skaten und Klettern.



Tim Trageser setzte bewusst auf Nervenkitzel an der Außenfassade des Uhrturms: „Die jungen Schauspieler sind älter geworden – und mit ihnen die Zuschauer. Ihnen wollen wir altersgerecht mehr Action bieten, weshalb es im zweiten Teil auch einen längeren Showdown gibt und die spannenden Kletterszenen am Turm.“

Ein Haus in Leverkusen diente einmal mehr als Domizil der Familie Vorndran. Als Villa der Direktorin Dr. Schmitt-Gössenwein wurde diesmal ein Haus in Wien genutzt. So entstanden mehrere Straßenszenen in Österreich. „Im ersten Teil hieß es, die Vorndrans müssen die Stadt verlassen, wenn Felix auch vom Otto-Leonhard-Gymnasium fliegt. Es muss also eine kleinere Stadt mit wenigen Schulen sein. Entsprechend haben wir die Motive für die Straßenszenen ausgewählt.“

HILFE, ICH HAB MEINE ELTERN GESCHRUMPFT beginnt mit einer rasanten Kamerafahrt durch die Straßen der Stadt. Felix und Ella fahren mit dem Skateboard, Chris (Maximilian Ehrenreich) und Robert (Eloi Christ) mit dem Fahrrad zur Schule, wo sie auf Mario (Georg Sulzer) treffen. Die Freundschaft der fünf Schüler wird diesmal auf eine harte Probe gestellt: „Felix ist ein bisschen eifersüchtig, weil Ella plötzlich mehr Zeit mit Mario verbringt“, sagt Oskar Keymer. Lina



Filmposter

Hüesker erklärt: „Marios Eltern wollen sich trennen, was er aber nur Ella erzählt und nicht Felix oder den anderen Jungs. Dadurch kommt es zu Missverständnissen und Streitereien, aber im Grunde, denke ich, sind sie alle sehr gut miteinander befreundet.“

Als Schauspielcoach war Brigitte Simons am Set. „Die Kinder lieben sie, weil sie sehr spielerisch an die Proben herangeht“, sagt Corinna Mehner. „Wir arbeiten bereits seit zehn Jahren mit Brigitte Simons für unsere Filme zusammen.“



#### DIE BESETZUNG

Felix Vorndran OSKAR KEYMER  
 Ella Borsig LINA HÜESKER  
 Mario Henning GEORG SULZER  
 Schuldirektorin Dr. Schmitt-Gössenwein ANJA KLING  
 Hulda Stechbarth ANDREA SAWATZKI  
 Peter Vorndran AXEL STEIN  
 Sandra Vorndran JULIA HARTMANN  
 Hausmeister Michalski JOHANNES ZEILER  
 Lehrer Coldegol MICHAEL OSTROWSKI  
 Chris MAXIMILIAN EHRENREICH  
 Robert ELOI CHRIST  
 Geist von Otto Leonhard OTTO WAALKES

#### DIE FILMEMACHER

Regie TIM TRAGESER  
 Drehbuch GERRIT HERMANS  
 Produktion CORINNA MEHNER, HANS EDDY SCHREIBER  
 Koproduktion KATJA DOR-HELMER, ANTONIO EXACOUSTOS, KIRI TRIER, DR. STEFAN SACRE  
 Producer CAROLIN DASSEL  
 Kamera FELIX POPLAWSKY  
 Szenenbild ALEXANDRA MARINGER  
 Schnitt MARCO PAV D'AURIA  
 Kostüm BIRGIT HUTTER  
 Musik ANNE-KATHRIN DERN  
 Casting Director EMRAH ERTEM  
 Maske ELKE LEBENDER  
 Ton MAX VORNEHM  
 Lead VFX Supervisor SVEN MARTIN  
 VFX Supervisor VALENTIN STRUKLEC, THOMAS RATH, DAVID LAUBSCH  
 Herstellungsleitung MARKUS GOLISANO  
 Produktionsleitung DIRK ENGELHARD